STORMARN
Stormarner Nachrichten

Kuriose Geschichte
Zwei Mal war Bargteheide vor 100 Jahren Sowjetrepublik. | **Seite 10**

Anzeige

412705001_011023

GUTEN MORGEN

VON NORBERT DREESSEN

Süßes aus der Wüste ist gar nicht lustig

So ein Smartphone kann wirklich tolle Sachen. Ich kann damit zum Beispiel an der Supermarktkasse bezahlen, mir stundenlang Katzenvideos anschauen oder erfahren, wie warm es übermorgen in Timbuktu sein wird. Eines aber vermag der kleine Zauberkasten nicht: Witze zu erzählen.

Theoretisch kann er es schon, aber in der Praxis ist das leider höchst enttäuschend. Auf die Spracheingabe „Erzähle einen Witz“ meldet sich nämlich eine weibliche Stimme, die dann zum Beispiel „Was steht mitten in Rom? Das O!“ von sich gibt. Von gleicher Qualität ist „Was ist süß und läuft durch die Wüste? Ein Karamel!“

Mal ehrlich: Können Sie darüber lachen? Mein Humorzentrum wird von solchen Sprüchen nicht einmal ansatzweise getroffen, zumal die Stimme aus dem Handy auch noch vieles falsch betont und völlig gelangweilt klingt.

Das ist mal ein Beispiel dafür, wie künstliche Intelligenz nicht funktioniert. Künstlich klingt alles durchaus, intelligent leider nicht.

Gute Witze werden immer noch von Menschen erzählt. Einen kann ich hier gleich liefern: Eine Schildkröte kommt auf die Polizeiwache und erstattet Anzeige, weil sie von einer Bande Schnecken überfallen und beraubt worden sei.

„Können Sie die Täter beschreiben?“ fragt ein Polizist, und die Schildkröte antwortet „Nein, das ging ja alles so schnell.“ Da kann kein Karamel mithalten, oder?

WETTER

Höchsttemperatur: 9°
Tiefsttemperatur: 7°
Wind: 2 aus Südwest

Auch heute wird es wieder nass und windig. Aufgrund der starken Böen sollten Sie lieber einen Regenmantel wählen und den Schirm zu Hause lassen.

Sieben ausgezeichnete Projekte

Oldesloer Jugend-Courage-Preis vergab gleichnamigen Pokal – Für vier Bewerber gab es zudem ein Preisgeld

VON SANDRA FREUNDT

Zum vierten Mal gehörte die BSK zu den Preisträgern. „Erinnerung ist wichtig, damit bestimmte Dinge nicht mehr passieren“, erklärten die Mitglieder der AG Erinnerungsarbeit.

FOTOS: SANDRA FREUNDT

BAD OLDESLOE. Als ihr Name als Gewinnerin in der Kategorie „Engagement gegen Rassismus und politische Hetze“ aufgerufen wurde und sie die Bühne betrat, wirkte Charlize Pinder noch ganz gefasst. Bei ihrer anschließenden Rede aber wurde die 19-jährige Oldesloerin von ihren Gefühlen überwältigt: Während sie ihren Eltern für die Unterstützung und den Damen des Bella Donna-Hauses für die Nominierung dankte, kullerten ihr die Tränen übers Gesicht. Charlize Pinder war eine der sieben nominierten Vorschläge für den Jugend-Courage-Preis (OCJP), der zum vierten Mal verliehen wurde.

Der KuB-Saal war voll besetzt, als Wolfgang Abel, Vorsitzender des OJCP-Vereins, in seiner Eröffnungsrede erklärte: „Auch heute, knapp 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, bestehen Probleme von damals noch, gibt es wieder Kriege, Rassismus und Menschen haben Angst. Daher ist es umso wichtiger, Verantwortung zu übernehmen, Haltung zu zeigen und sich zu engagieren.“ Gerade deshalb sei die Würdigung dieses Einsatzes junger Menschen mit dem Jugend-Courage-Preis umso bedeutsamer.

Durch den weiteren Abend führte Sally Schrader vom Oldesloer Kinder- und Jugendbeirat, welche alle Nominierungen vorstellte. Gewürdigt wurden schließlich alle 109 Jugendlichen für ihr Engagement. Vier Vorschläge erhielten zudem ein Preisgeld von je 1000 Euro.In einem stimmungsvollen Rahmen bereicherten Wortbeiträge von Bürgermeister Jörg Lembke und Jakob Springfeld, Autor des Buches „Unter Nazis“, sowie irische Musik der Band „Vinterfolk“ die Verleihung.

Charlize Pinder vom Erfolg überrascht

Von den vielfältigen, breitgefächerten Projekten der Jugendlichen war Charlize Pinder sehr beeindruckt. Dass sie allerdings zu den Preisträgern gehören würde, damit hatte sie nicht gerechnet. Die Oldesloerin engagiert sich schon seit knapp zehn Jahren gegen Rassismus. Inspiriert wurde sie dabei von den Kriegserlebnissen ihres Großvaters. Auch dieser hatte sich einst kommunalpolitisch engagiert. Und Charlize tat es ihm nach, trat bereits mit 15 Jahren der Jungen Union bei und überzeugte mit 16 Jahren bei der Weltschalaktion als mit Abstand jüngste Rednerin mit einem selbst geschriebenen Beitrag bei der Abschlusskundgebung auf dem Exer.

Charlize Pinder (19) war zu Tränen gerührt. Sie erhielt den Preis in der Kategorie „Engagement gegen Rassismus und politische Hetze“.

Mit der Darbietung „Sag NEIN!“ überzeugten Schülerinnen und Schüler der Theodor-Mommsen-Schule (TMS) die Jury.

Mit ihrem Kernthema „Nachfragen“ hat sie dabei vor mehr als 100 Menschen ein Mahnmal gegen den Rassismus gesetzt. Dabei gibt die frischgebackene Abiturientin zu: „Eigentlich stehe ich gar nicht gerne auf der Bühne. Aber wenn mich etwas stört, dann will ich das ändern.“ So setzt sie sich hörbar für ein gleichberechtigtes Miteinander ein, wirkt im Bella Donna Haus mit und schrieb im vergangenen Jahr die Revue zum Jubiläum der „Bellas“. „Aufmerksam sein und sich in einem der vielen Vereine und Verbände der Kreisstadt engagieren“, das riet sie dann auch all ihren Zuhörern im KuB-Saal.

Zwei Preisträger in der Kategorie „Erinnerungskultur“

Gleich zwei Projekte wurden anschließend in der Kategorie „Erinnerungskultur“ mit einem Preisgeld bedacht: Dazu gehörte zum einen erneut die AG Erinnerungsarbeit der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn. „Vier Verleihungen, jedes Mal gehört die BSK zu den Preisträgern – das macht schon stolz“, erklärte Schulleiter Kai Aagardt.

Die AG hatte gleich mit drei Projekten überzeugt: Zum einen wird die Aktion „Stolen Memory“ weiter fortgeführt, zudem ist ein Wandbild zur Erinnerung an Auschwitz-Häftlinge und Menschen, die ihnen damals halfen, in Arbeit, und zum anderen entwickelt die Gruppe gerade ein digitales Quiz zum Nationalsozialismus entlang der Erinnerungsorte in Bad Oldesloe. Warum ist Erinnerung so wichtig? AG-Mitglied Alina Mae Hansen bringt es auf den Punkt: Wenn man sich nicht erinnert, vergisst man. Und dann kann das, was sich nicht wiederholen soll, sich doch wiederholt.“

Erfolgreiche Erinnerungsarbeit leistete in diesem Rahmen auch die Courage-AG der Theodor-Mommsen-Schule mit einer vielfältigen Ausstellung und einer Schweigeminute aller 1200 TMS-Schüler zum Gedenken an die Opfer der NS-Zeit. „Daher haben wir in der Jury beschlossen, die BSK und die TMS gleichermaßen zu ehren“, erklärt Abel. Verantwortlichkeit, Umsicht und Engagement zeigen die Schulsanitäter der Ida-Ehre-Schule bei ihrer Arbeit im Schulalltag regelmäßig, setzen sich in diesem Bereich aber auch in ihrer Freizeit weit über die übliche „Erstversorgung“ hinaus ein. Das belohnte der OJCP-Verein zum Abschluss des Abends ebenfalls mit einem Preisgeld.

Die Gewinner

„Hinschauen – Engagement zeigen – Erinnern – Verantwortung übernehmen – Haltung zeigen“ – unter diesem Motto wurde der Oldesloer Jugend-Courage-Preis (OJCP) vom gleichnamigen Verein vergeben. Gewinner sind alle Bewerber, daher erhalten auch alle den Pokal.

Auch die weiteren Nominierten – das Projekt der Klasse 13g der Immanuel-Kant-Schule in Reinfeld für ihr Upcycling-Projekt, die Kletter-AG des Schulzentrums (TSS, TMS und IES) für ihr Engagement im Rahmen der Ferienbetreuung und die Bühnenzwerge der Oldesloer Bühne für ihre Benefizvorstellung zugunsten der an Krebs erkrankten Eli – erhielten eine Würdigung.

Asklepios: Wenig Hoffnung für die Chirurgie

Oldesloer Klinik war gestern Thema im Kieler Landtag – CDU in Stormarn ist genervt von den Anschuldigungen der SPD

BAD OLDESLOE. Für den Fortbestand der Chirurgie in Bad Oldesloe sieht es offenbar schlecht aus. Das hatte vor Kurzem der Asklepios-Geschäftsführer in den LN gesagt; und auch das Land hat offenbar keine Handhabe. Das wurde auf einer Sitzung der Kieler Sozialausschusses gestern deutlich. Auf Antrag der SPD stand das Thema auf der Tagesordnung.

Staatssekretär Oliver Grundei berichtete von einem bevorstehenden Treffen mit der Geschäftsführung des Krankenhauskonzerns am 21. November. Thema: die künftige Ausrichtung der Oldesloer Klinik. „Sollte der Versorgungsauftrag zurückgegeben werden, können wir uns nicht dagegen wehren“, sagte Grundei. Bislang liege jedoch kein Antrag vor.

„Angesichts der Versorgungszahlen in Bad Oldesloe und der Entfernungen zu anderen Kliniken mit stationären chirurgischen Abteilungen würde man heute aber diesen Versorgungsauftrag gar nicht mehr ausschreiben“, erklärte Grundei weiter. Den Sozialpolitikern im Ausschuss war wichtig, dass keine Versorgungslücke entsteht und auch keine Arbeitsplätze wegfallen. Letzteres wollte der Staatssekretär zwar nicht bestätigen, im LN-Interview hatte der Asklepios-Geschäftsführer jedoch vor kurzem einen Jobabbau so gut wie ausgeschlossen.

In der politischen Debatte auf Kreis-Ebene hat unterdessen die CDU Stellung bezogen. Sie kritisiert den SPD-Bundestagsabgeordneten Bengt Bergt scharf. Dieser und andere Sozialdemokraten hatten zuletzt den Klinikkonzern angegriffen und auch den Kreis Stormarn zum Handeln aufgefordert. „Ich bin entsetzt über das populistische Vorgehen der SPD“, erklärt der Oldesloer CDU-Kreistagsabgeordnete Wolfgang Gerstand. Aus „purem Geltungsbedürfnis“ würden die Bürger verunsichert und Ängste geschürt.

Der Kreis habe gar keine Möglichkeit, Schließungen von Teilbereichen zu verhindern, so Gerstand. Entschieden werde allein Kiel. Denn: Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) habe das mit seinen Reformen so vorgegeben. Bengt Bergt solle daher lieber mit seinem Gesundheitsminister reden, dieser könne mit seinen Reformen für Sicherheit sorgen, so Gerstand. Und weiter: „Die Oldesloer SPD-Abgeordneten sollten sich erstmal schlaumachen, bevor sie sich unqualifiziert äußern und die Bürger in Angst und Schrecken versetzen. Verantwortliches Handeln geht anders.“ *mc*